

## SOZIOLOGIE

### Graffiti führen zu Verwahrlosung

Freitag, 21. November 2008 02:49

**Graffiti beeinflussen das Verhalten der Menschen negativ. Wissenschaftler der Universität Groningen in den Niederlanden konnten in Feldversuchen nachweisen, dass allein die Anwesenheit von Graffiti die Zahl der Menschen mehr als verdoppelte, die stahlen oder Abfälle auf die Straße warfen.**

-

Die Wahrscheinlichkeit steige, dass Menschen Normen oder Gesetze übertreten, wenn sie beobachten, dass auch andere Regeln verletzen, schreiben die Wissenschaftler um Kees Keizer im US-Fachjournal "Science". Die Forscher führten sechs Feldversuche durch. In einem Fall beobachteten sie Menschen in einer Straße, wo viele Fahrräder parkten. Mal waren die Wände sauber, mal beschmiert. An den Fahrradlenkern wurden Werbezettel befestigt. Dann beobachteten die Wissenschaftler das Verhalten der Leute, die ihr Rad wieder abholten. Einen Mülleimer gab es in der Straße nicht. Die Forscher stellten einen deutlichen Unterschied fest: Waren die Wände sauber, warfen 33 Prozent der Radfahrer den störenden Flyer auf die Straße. Gab es Graffiti, waren es hingegen 69 Prozent - mehr als doppelt so viele.

Keizer und Kollegen konnten auch nachweisen, dass Graffiti und Müll die Bereitschaft zum Stehlen erhöhen. Aus einem Briefkasten ließen sie einen Umschlag heraushängen, in dem sich sichtbar ein 5-Euro-Schein befand. Das Ergebnis: Waren der Briefkasten und seine Umgebung sauber, stahlen 13 Prozent der Passanten den Umschlag mit dem Geld. Das taten aber doppelt so viele, wenn der Briefkasten mit Graffiti beschmiert war (27 Prozent) oder Müll dalag (25 Prozent). Offensichtliche Interpretation sei, dass ein Fehlverhalten (Graffiti oder Wegwerfen von Abfall) weiteres Fehlverhalten (Stehlen) fördert, also ein ordnungsgemäßes Verhalten abschwächt.

In einem weiteren Versuch stellten die Forscher einen Zaun am Fußgänger-Haupteingang eines Parkplatzes auf, ließen aber eine Lücke von 50 Zentimetern Breite. An den Zaun hängten sie ein Durchgangsverbotsschild - wer sein Auto abholen wollte, musste also

200 Meter weiter laufen. Ein zweites Schild verbot es, Fahrräder am Zaun festzumachen. Die Forscher untersuchten zwei Szenarien: Mal waren vier Räder in einem Abstand von einem Meter vom Zaun - also "ordnungsgemäß" - geparkt, mal am Zaun angeschlossen. Auch hier zeigte sich deutlich, dass ein Regelbruch einen weiteren auslösen kann: Waren die Räder richtig geparkt, schlüpfen nur 27 Prozent der beobachteten Menschen durch die Lücke im Zaun. Das taten jedoch 82 Prozent der Leute, wenn die Räder falsch geparkt waren.

Die Ergebnisse stützen die "Theorie des zerbrochenen Fensters", wonach Anzeichen von ordnungswidrigem Verhalten - wie zerbrochene Fenster, Graffiti oder Müll - weitere Vergehen und Kleinkriminalität nach sich ziehen.